



Abbildung 9: Skalenbewertung zur These: „Die Kosten für den Bezug von ESG-Daten sind angemessen.“

Abschließend wurde untersucht, inwiefern die allgemeine Verarbeitung von ESG-Daten KVGs vor Herausforderungen stellt. Die Analyseergebnisse zeigen, dass die Verarbeitung als unterschiedlich komplex wahrgenommen wird. So stimmen knapp 27% der These zu, dass ESG-Daten leicht zu verarbeiten seien. 73% der befragten KVGs können dieser These nicht oder zumindest nur teilweise zustimmen, wobei sie unterschiedliche Begründungen angeben. So wird beispielsweise erläutert, dass die Implementierung von ESG-Daten einer Integration in bestehende Prozesse bedarf und daher auch mit technischen Herausforderungen sowie einem erhöhten IT-Aufwand verbunden sei. Insbesondere die initiale Anbindung eines Datenanbieters sowie die Anbindung neuer Datenpunkte stellt für die befragten KVGs eine hohe Komplexität dar.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bereits eine Mehrheit der befragten KVGs Probleme mit Datenanbietern hatte, wobei vorrangig die Datenqualität sowie die Datenabdeckung als Herausforderungen wahrgenommen werden. Zudem wird kritisiert, dass die ESG-Daten und ESG-Ratings unterschiedlicher Anbieter nur unzureichend vergleichbar sind, was wiederum die Aufbereitung der Daten erschwere. Die teils unzureichende Transparenz und Nachvollziehbarkeit der zugrundeliegenden Berechnungs-Methodik ist ein weiterer Aspekt, den eine Vielzahl von KVGs als herausfordernd ansieht. Mehrere KVGs äußern den Wunsch, dass die Methodik der Datenanbieter detailreicher und verständlicher erläutert werden sollte. Die Kosten für die Beschaffung von ESG-Daten sind ein ebenso wichtiger Aspekt, der zwar vorrangig von kleineren Marktteilnehmern, aber auch von KVGs mit größeren Assets unter Management als nicht angemessen wahrgenommen wird.